

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Sonntag den 25. Februar.

Nr. 39.

1894.

Für den Monat März werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Supplemente finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

## Die Verlegenheit der Silberleute.

Der Staatssecretär im Reichsschatzamt, Graf Posadowsky, hat am Donnerstag die Verhandlungen der Silbercommission mit einer Ansprache eröffnet, in der in Uebereinstimmung mit den neulichen Bemerkungen des Finanzministers Miquel im Abgeordnetenhaus der Reichstag darauf gelegt war, daß es in der Sache nicht auf Mehrheitsbeschlüsse, sondern auf die Festhaltung der Auffassung jedes einzelnen Mitgliedes ankomme. Wenn man Sachverständige, so will man eben erfahren, wie der Einzelne nach Maßgabe seiner Sachkenntnis, seiner praktischen Erfahrungen denkt. Damit ist aber den Silberleuten nicht gedient; denn darüber, daß sie bei einem solchen Verfahren ihr Ziel, die vielgepriesene deutsche Goldverschlechterung nicht zu erreichen, sind sie völlig im Klaren. Dagegen fürchten sie, daß sie sich in ihrer Sache durch Theilnahme an der Beratung unheilbar compromittiren, weil hier in unabweislicher Weise und an der Hand kenographischer Aufzeichnungen festgestellt werden würde, daß die Herren Dr. Arndt und Gen. zwar die Hebung und Befestigung des Silberwerths wollen, daß sie aber nicht wissen, wie das, was sie wollen, praktisch durchgeführt werden kann. Unter diesen Umständen hat einer derselben, Graf Mirbach, die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß seine Vertheiligung an den Arbeiten der Enquete „unendlich sei und daß er aus derselben aussteige!“ Graf Mirbach geht nämlich, wie er ausdrücklich erklärt, von der Auffassung aus, daß „eine Enquete, welche lediglich praktische Vorschläge zur Lösung der Silberfrage zu entwerfen hat, nur aus Männern zusammengesetzt sein darf, welche auf dem Boden stehen, daß sie das Silber als vollwertiges Münzmetall acceptiren.“ Unserer Ansicht nach wäre für die Sache der Silberleute auch dann nichts gewonnen, wenn die Commission in dieser absurden Weise zusammengesetzt würde. Unter den 16 Mitgliedern der Commission sind 8, also die Hälfte entweder Bimetallisten oder Freunde des Silbers. Zu jenen gehören Graf Mirbach selbst, v. Karbowitz, Geh. Rath Leuschner, Dr. Arndt und Hjh. v. Schorlemer-Alt; zu den letzteren werden gerechnet Bankdirector Neuhardt (Mannheim), Prof. Dr. Aris und Bankdirector Köhlig (Köln). Noch am 16. Februar 1893 erklärte Herr v. Karbowitz im Reichstage: Aris steht vollständig auf bimetallistischem Standpunkte; ich bin mit ihm selbst auf bimetallistischem Standpunkte verbunden und seine Anschauungen werden sich nicht ändern haben, wenn er es auch heute nicht für opportun hält, wenn das deutsche Reich die Initiative zu der Doppelveränderung ohne England ergreifen sollte.“ Nun hat Prof. Dr. Aris inzwischen in dem 1893 ausgegebenen 5. Band des „Wiederbuchs für Staatswissenschaftler“ einen Aufsatz über „Silber und Silberwährung“ veröffentlicht, der, wie aus dem Inhalt hervorgeht, nach der Schließung der in diesem Jahrgange für private Silberprägung (26. Juni 1893) und vor der Aufhebung der Sherman-Acte geschrieben ist. Den Inhalt des auf die Silberwährung bezüglichen Abschnitts auch nur zu skizziren, reicht der Raum nicht aus. Aber schon die Wiederholung der Hauptansätze wird hinreichen, die Auffassung des Herrn Aris zu charakterisiren. Aris also schreibt (p. 673): „Die Möglichkeit, den Silberwerth durch eine bimetallistische Vereinigung der wichtigsten Kulturländer auf seine frühere Höhe zu bringen, an die man bei den Verhältnissen der Silberproduction im Anfange

der achtziger Jahre noch glauben konnte, ist bei der Gestaltung der Production gänzlich ausgeschlossen.“ Ferner (p. 674): „Weniger gewollt wäre das Eingreifen einer bimetallistischen Vereinigung auf Grund des in der letzten Zeit bestehenden Silberwerths. Aber die Staaten, die viel Silbercourantgeld besitzen, haben an einer solchen, die Entwertung desselben bezeugenden Combination kein Interesse; überdies würde dieselbe schließlich, wenn auch zuerst in längerer Zeit, zu einem Ueberwiegen des Silbergeldes und einem Goldagio führen.“ Nachdem Aris also dann die auf der Brüsseler Münzconferenz gemachten Vorschläge zur Hebung des Silberwerths als unausführbar bezeichnet, knüpft er an die Schließung der inblischen Münzräthen folgende Bemerkung (p. 675): „Es scheint jetzt die irrliche Demonstration des Silbers bevorzugen, von der bisher, wie die oben angeführten Zahlen (über die Silberprägungen) beweisen, noch nicht die Rede sein konnte. Nach der (wahrscheinlichen) Aufhebung der Sherman-Acte wird es vielleicht auf 25 Pence sinken (zur Zeit, 22. Febr., ist der Kurs 28 1/2), die Production sich dann bedeutend zusammensetzen, ohne daß aber deswegen eine erhebliche Preissteigerung zu erwarten wäre.“ So Prof. Aris. Anders können auch bis unbedingten Anhängern der Goldwährung nicht sprechen, als diese erste Autorität der Silberleute. Wenn also Graf Mirbach u. Gen. sich unter nichtssagenden Vorwänden aus der Commission zurückziehen, so erwidern sie den Vorwurf, daß sie da, wo es sich nicht um agitatorische Phrasen, sondern um praktisch ausführbare Vorschläge handelt, das Spiel verloren haben. Im übrigen ist es ersichtlich, daß der Herr Schatzsecretär die Befürchtung, als könne das Ergebnis der Enquete zu einer Festhaltung der verdrängten deutschen Münzverfassung führen, durch die Konstatirung der Thatsache zurückgewiesen hat, daß Deutschland sich im sicheren Besitze der Goldwährung befindet; daß also die Erörterung der Frage, ob und eventuell durch welche Maßregeln es ausführbar erscheint, den Werth des Silbers wieder zu heben und zu befestigen, nicht in der Abicht erfolgt, die Goldwährung zu befestigen.

## Politische Uebersicht.

**Russland.** Von einer Monarchenbegegnung in diesem Sommer ist bereits wieder in englischen Blättern die Rede. Nach dem „Daily Chron.“ soll der Zar nach Belgien, sich demnach nach San Remo zu begeben, um dort längeren Aufenthalt zu nehmen. Der Reise werde politische Bedeutung beigelegt, da der Kaiser dort Begegnungen mit einigen Monarchen und ersten Staatsmännern Europas haben dürfe.

**Frankreich.** Ueber die Pariser Bombenanschläge wird voraussichtlich bald volle Klarheit vorhanden sein, da man jetzt anscheinend die Hauptattentäter in den Händen hat. Durch die Verhaftung Henrys ist es jetzt endlich auch gelungen, das anarchistische Attentat am 8. November 1892 in der Rue des Bons Enfants, das bekanntlich mit dem Bergarbeiterstreik in Courcouronnes in Zusammenhang stand, aufzuklären. Die muthmaßlichen Thäter sind in den Händen der Behörden, es sind Henry, der die Bombe im Terminuscafé geschleudert hat, Adrienne Chaillon, Kellnerin im Café Latin, Crestot, ein Klempner, der kürzlich in Fontainebleau verhaftet wurde, Bouard, Schuhmacher aus Grenelle, der im Dezember verhaftet wurde, um eine dreifache Geldstrafe abzubüßen, und der kürzlich wegen Aufbebungung von Sprengstoffen verurtheilte Marchis Mertereau. Die Angeklagten haben bis jetzt nicht gestanden, auch scheint kein Zeuge vorhanden zu sein, aber das Gericht soll seiner Sache gewiß sein. Der Chemiker Girard hat festgestellt, daß Henry für seine Bombe selbst fabrizirtes Melinit benutzt hat. — In Verbahn wurde am Donnerstag vor der Wohnung des Präsidenten des Civilgerichts eine mit Rinnpulver gefüllte und mit theilweise abgedammter Zündschnur versehene Bombe aufgefunden.

**Italien.** Die Finanzvorschläge zur Hebung der Finanzlage Italiens, wie sie Finanzminister Sonnino in seinem Epöse angekündigt hatte, sehen im Einzelnen vor: 1) Die Steuer von den Einnahmen vom Mobilienbesitz und demgemäß auch der Steuerabzug von den Zinsen der Staatsanleihen wird von 13,20 pCt. auf 20,00 pCt. erhöht; 2) vom Moment der Genehmigung der gegenwärtigen Finanzreformvorschläge ab soll niemals wieder eine nominell 5 pCt. tragende consolidirte Anleihe geschaffen noch emittirt werden; 3) die gegenwärtige nominell 5 pCt. Anleihe kann in eine für alle Zeit von jeder Steuer befreite Apropriente Anleihe convertirt werden, welche ebenso wie die gegenwärtige 5prozentige im Auslande zum Paricourse in Gold bezahlt werden wird; 4) wird ein neuer Typus einer 4 1/2prozentigen Anleihe geschaffen, welche ebenfalls für alle Zeit von jeder Steuer befreit bleibt, deren Dienst jedoch ausschließlich im Inlande und zwar in der gesetzlichen Landesmünze geleistet wird. Die neue 4 1/2prozentige Anleihe soll theils zur freiwilligen Conversion der amortisibaren Anleihen, theils zur Umfinanzirung der amortisibaren zu verschiedenen Zeiten verschieden hoch verzinslichen Anleihen verwendet werden, welche zur Durchführung bestimmter öffentlicher Arbeiten bewilligt wurden; 5) die im italienischen Staatshaushalt liegenden Beträge der 5prozentigen Rente, von denen ein Theil sich gegenwärtig in Berlin befindet, sollen vorläufig nicht veräußert werden, vielmehr allmählich im Laufe von 25 Jahren zur Tilgung gewisser amortisibarer Anleihen verwendet werden; 6) stellt das Programm des Schatzministers als Grundbesatz auf, keinerlei Anleihen im Auslande mehr aufzunehmen. — Die „Frankf. Ztg.“ meldet dazu noch: Die Steuererhöhung trifft auch die in ausländischem Besitze befindliche Rente. In 4prozentige steuerfreie Rente soll nur die 5prozentige Rente umgewandelt werden. In 4 1/2prozentige innere Obligationen werden alle von der Regierung garantierten auslosbaren oder in bestimmten Terminen rückzahlbaren Staats- und Eisenbahn-Obligationen, sowie die ebenfalls pappförmigen Anleihen umgewandelt. Von der Steuererhöhung befreit bleiben die Aktien und die direkten Obligationen der Eisenbahngesellschaften. — Die Präsidentenwahl zur italienischen Kammer hat die Verdrängung Zanardellis mit 4 Stimmen Minderheit ergeben. Zanardelli erhielt im entscheidenden Gange 191, Zanardelli nur 187 Stimmen, nachdem im ersten Gange Zanardelli eine kleine Mehrheit erhalten hatte. Offenbar hat man gegen Zanardelli wegen dessen letztem Eintritte für Violitti demonstriert. Eine politische Bedeutung für die Stellung des Ministeriums schreibt man dem Vorgange nicht zu.

**England.** In London wurde ein französischer Electrographer Namens Gallen verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden anarchistische Papiere und ein Bild Ravachols gefunden. — Am Freitag fand zwischen den Vertretern der französischen Polizei, die gegenwärtig in London weilen, und der englischen Polizei in Scotland Yard eine Konferenz statt betreffend die Ueberwachung der fremden Anarchisten in England und Entdeckung des Dries, wo die Explosivstoffe hergestellt worden sind.

**Nordamerika.** In der Repräsentantenkammer ist es am Donnerstag zu recht stürmischen Scenen gekommen anläßlich der Beratung der Vorlage betreffend Ausprägung von 2 Millionen Dollars aus dem im Staatshaushalt vorhandenen Silber. Da der Deputirte Brand sich beherrschend über die Beratung der Sitzung trotz dauernder Beschlußunfähigkeit des Hauses verhielt, machte man von der gesetzlichen Befugniß Gebrauch, zur Erzwingung der Beschlußfähigkeit eine Anzahl von Deputirten zu verhaften und gemaltam in der Sitzungssaal zu bringen. Das gab aber zu so lebhaften Protesten Anlaß, daß schließlich doch die Beratung beschlossen werden mußte.

Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Gestern früh unternahm der Kaiser zunächst die gewöhnliche Ausfahrt und Promenade durch den Tiergarten, empfangend, insgl. Schloßgardeteil, den Prinzen Friedrich Leopold und begab sich um 11 Uhr nach der Central-Zur-Anstalt, um der dort stattfindenden Schlußbesichtigung des Offizier-Corps beizuwohnen. Hierauf fuhr Se. Majestät nach dem Seminar für orientalische Sprachen und wohnte daselbst einer Vorlesung des Professors Dr. Hülfert bei. Am Abend um 7 Uhr nahm der Kaiser an dem bei dem Staatssecretär des Innern Dr. von Bötticher stattfindenden Diner teil. — Der Kaiser hat für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten aus seiner Privat-Schatulle eine größere Summe gestiftet. Sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses sollen ähnliche Zuwendungen beschließen. — Die Kaiserin wird sich auf ärztlichen Rath mit den kaiserlichen Kindern am 10. März d. J. zu einem mehrtäglichen Aufenthalt nach Abbazia begeben. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser Alexander dieselbe während dieses Aufenthaltes daselbst auf einige Zeit besuchen. Sodann meldet die Wiener „Neue Freie Presse“, daß der Kaiser von Deckerreich den Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Abbazia einen Besuch abstaten werde.

(Zum Kaiserbesuch in Friedrichsruh) wird offiziell im „Hamb. Correspond.“ berichtet, daß zwischen Kaiser und Fürst Bismarck wichtige Fragen der Politik nicht besprochen worden sind. Das Hauptgespräch des Abends drehte sich, wie einer unter Berichterstatter schreibt, um den Gesundheitszustand des Fürsten. Dieser hat dem Kaiser eine ganz genaue Schilderung seiner Krankheitsgeschichte von der Krönung Langenscheidt an bis zum letzten Anfall gegeben. Im weiteren sei der Sturmwind der vergangenen Woche angelegentlich erwähnt. Der Fürst berichtet, welche Bemerkungen derselbe in seinem Sachsenwalde angestellt, wovon er sich durch Augenzeugen überzeugt habe. Auch über die beschleunigten Veränderungen und Verbesserungen bei der Uniformirung der Infanterie, sowie über die Frage der Weichselmündung des Gewässers des Infanterie-Feldmarschalls habe der Kaiser den Fürsten Bismarck informiert.

— Der König von Sachsen ist nach den letzten Nachrichten von seiner Erkrankung jetzt völlig genesen.

(Prinz Heinrich) übernimmt am 25. Febr. für die Dauer der Verurlaubung des Vice-Admirals Köster das Commando des Manövergeschwaders.

(Der Reichszwangler) beschäftigt die kaiserliche Ausprägung von 22 Millionen Mark anzuordnen, um dem Mangel an Scheidemünzen wirksam zu begegnen. Mit diesem Antrage würde das gesetzlich zulässige Maximum für Silbermünzen erreicht sein. Für die Höhe der Ausprägung ist die Bevölkerungszahl des deutschen Reiches maßgebend.

(Zu den neuen Steuervorlagen.) Die „N. N.“ erklärt wieder einmal, daß die Verfügungen an der Durchberatung aller Steuervorlagen festhalten und keine Veranlassung hätten, sich mit der Vorbereitungen neuer Steuervorlagen für die nächste Session, d. h. einer Abänderung des Branntweinsteuergesetzes zu beschäftigen. Soll damit in Uebereinstimmung sein, daß ein Flaschenwein-Steuerproject in Vorbereitung begriffen ist?

(Zum deutsch-russischen Handelsvertrag.) Ein ganzes Jahr lang haben die Agrarier sich über einen russischen Handelsvertrag, der den deutschen Getreideexport auf 3 1/2 Mill. ermäßigt, als eine unentrichtliche Schädigung, ja Vernichtung der Landwirthschaft enthalte. Heute geht die „Kreuztg.“ vorbehaltlos zu, daß objectiv zuverlässig es sich nicht vorhersehen läßt, wie in einem oder dem anderen Falle die Zukunft des Getreidehandels und seiner Preise sich gestalten werde. Bekanntlich geschieht die Preisbildung für das Getreide nicht in derselben Weise, wie diejenige der übrigen Waaren; der sehr complicirte Vorgang wird von zahlreichen Faktoren beherrscht, die sich größtentheils jeder Vorherbestimmung entziehen, wobei denn auch der Kornhandel jederzeit zu den gewinnreichsten, zugleich aber auch zu den gefährlichsten Geschäften gezählt hat. Die „Kreuztg.“ empfiehlt schließlich, von der Abwägung der wirtschaftlichen Interessen abzusehen und um so ernstlicher die politische Seite des Vertragsentwurfs zu erwägen. Hinsichtlich der Frage, ob derselbe den politischen Interessen des Reichs, die doch gleichartig allen am Herzen liegen — ob er der Würde und Sicherheit des Reichs entspreche, darüber würde die politische Seite des Vertragsentwurfs zu erwägen. Hinsichtlich der Frage, ob derselbe den politischen Interessen des Reichs, die doch gleichartig allen am Herzen liegen — ob er der Würde und Sicherheit des Reichs die Abwägung des Vertrags erforderlich — und darauf kommt es doch an.

(Zur Gewerbesteuer-Einführung.) Der Abg. v. Cuxera hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Januar d. J. den ergöglichen Inhalt einer Steueranschreibung mitgeteilt, welcher im Bezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf an sämtliche Gewerbetreibende der Steuerklasse II ergangen ist. Darin wurde den Gewerbetreibenden mitgeteilt, daß die Steuerklasse II, die die Gewerbetreibenden der Steuerklasse II ergangen ist. Darin wurde den Gewerbetreibenden mitgeteilt, daß die Steuerklasse II, die die Gewerbetreibenden der Steuerklasse II ergangen ist.

geordneten Hauses vom 24. Januar d. J. den ergöglichen Inhalt einer Steueranschreibung mitgeteilt, welcher im Bezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf an sämtliche Gewerbetreibende der Steuerklasse II ergangen ist. Darin wurde den Gewerbetreibenden mitgeteilt, daß die Steuerklasse II, die die Gewerbetreibenden der Steuerklasse II ergangen ist. Darin wurde den Gewerbetreibenden mitgeteilt, daß die Steuerklasse II, die die Gewerbetreibenden der Steuerklasse II ergangen ist.

(Die „Kreuztg.“) die bekanntlich eine geschworene Feindin jeder amtlichen Beihilfung ist, nimmt Anstoß daran, daß der Magistrat von Königsberg die ostpreussischen Städte aufgefordert hat, auf die Reichstagsabgeordneten ihres Wahlkreises zu Gunsten des Handelsvertrags mit Rußland einzuwirken. Ja, wenn der Magistrat gebeten hätte, gegen den Vertrag zu wirken, dann hätte die „Kreuztg.“ nichts einzuwenden.

(Nach Ablehnung der Tabakfabriksteuer) ist die „Dtsch. Tabakztg.“ geneigt anzunehmen, daß die Regierung den Wünschen Süddeutschlands nach einem höheren Schutzzoll Rechnung tragen, aber im Interesse des Fiskus eine Contingentirung des Tabakbaues eintreten lassen werde. Bei dieser Contingentirung würde man den zu erwartenden Rückgang des Consums Rechnung tragen, d. h. die mit Tabak zu bebauende Fläche etwa 15 bis 20 pCt. niedriger bemessen, als sie jetzt ist, und dabei besonders das Interesse der kleineren Tabakpflanzler zu schonen suchen, d. h. man werde die Abstriche am Tabakbau in den Gegenden machen, wo die großen Pflanzler wohnen. — Unter Jugrundelegung des künftigen öffentlichen amtlichen Verichts über Erhebung der Inlandsteuer von Tabak in den Vereinigten Staaten von Nordamerika berechnet die Dtsch. Tabakztg., daß unter sonst gleichen Verhältnissen die Einführung der Fabriksteuer in Deutschland einen Rückgang der Cigarrenfabrikation auf die Hälfte des jetzigen Umfangs und die Entlassung etwa der Hälfte der in der Cigarrenindustrie beschäftigten Arbeitkräfte zur Folge haben würde: also von etwa 60—70 000 Arbeitern! In Amerika wurden 1892/93 nur 24,95 pCt. Tabak zu Cigarren verarbeitet. In Deutschland schon im Jahre 1878 50 pCt.; es ist also anzunehmen, daß die Einführung der Fabriksteuer die Cigarrenfabrikation in Deutschland auf die Hälfte ermäßigen würde.

(Colonialpolitik.) Die „Deutsche Afrikapost“ meldet, von den nach Kamerun entsandten Compagnen Marine. In Fanterle würden 20 Mann in Kamerun bleiben, während 100 Mann nach Südwestafrika in allernächster Zeit abgehen würden, um in dem Kampf gegen Witboi verwendet zu werden.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 23. Febr.) Der Reichstag befaßte heute die Wahlen der Abg. v. Benda, Gieseler, Dr. Gorch, Dr. Wiegler, Frh. Saunze v. d. Velsch, Wll. Schaafhausen, Graf Bismarck-Schönhausen, Giesemann und Holstent. Die Wahl der Abg. v. Benda wurde für gültig erklärt. Demnach wurden eine Reihe kleinerer Stütz ertheilt. Das Ordinarium des Reichstages befaßte heute die Budgetcommission verweisen. Nächste Sitzung Montag: Deutsch-russischer Handelsvertrag.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 23. Febr.) Das Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung des Etats des Handelsministeriums. Eine größere Debatte tief die vom Abg. v. Schenckenloß zur Sprache gebrachte Frage des Fortbildungsinstitutunterrichts am Sonntag hervor. Der Handelsminister v. Beseler erklärte an, daß der richtige Unterricht nur Sonntagstags stattfinden könne; er hoffe noch immer eine Verständigung mit den kirchlichen Behörden, andernfalls wüßte die Uebergangzeit noch verlängert werden. In demselben Sinne äußerte sich der freiconservative Abg. Frh. v. Bredow, während der liberalen Abgeordneten Dr. Frager und Schall den einseitigen kirchlichen Standpunkt vertrat, wogegen von der freisinnigen Volkspartei Abg. Dr. Dangelhans unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Verhältnisse po-

litierte. Die Beratung des Etats des Handelsministeriums wird am Sonnabend fortgesetzt; außerdem liegt der Etat der Bauverwaltung auf der Tagesordnung.

— Noch Berechnungen auf Grund der Reichsstatistik weist Nihilenbeffer S. W. Meyer in Hameln in einer Eingabe an den Reichstag nach, daß die Rentabilität der Landwirthschaft in den letzten 3 Jahren, in denen die Klagen über die Lage der Landwirthschaft besonders lebhaft zum Ausdruck gelangt sind, ganz erheblich günstiger gewesen ist, als in der letzten Reihe vorhergegangener Jahre. Auf diese Zahlen kommen wir zurück.

— Angenehme Nachrichten! Schatzsecretär Graf Posadowsky hat am Freitag der Steuercommission erklärt, die veränderten Regierungen beabsichtigen auf der Durchberatung der Steuervorlagen. In diesem Falle wird sich die Session wohl bis Pfingsten hinziehen.

— Die Nachricht, daß sich die Ansichten des Handelsvertrags mit Rußland verschlechtert hätten, ist nicht zutreffend. Man rechnet jetzt mit ziemlicher Sicherheit auf eine allerdings nur geringe Mehrzahl für den Vertrag, die sich wahrscheinlich bis zum entscheidenden Tage noch verhalten wird.

— Reichstagsabg. Blade (mit.) behauptet in einer Zuschrift an die „Nat. Ztg.“, daß der von ihm unterzeichnete Abänderungsantrag (zu dem Antrag Radloff) betr. die Erhöhung der Getreidezölle nach Maßgabe des Einkurses des russischen Rubelkurses) nicht auf eine Erhöhung, sondern auf eine Erleichterung der Möglichkeit der Annahme des russischen Handelsvertrags hinwirken soll. Es handelt sich hierbei um den Antrag Heyl u. Wen. den bei einem Disagio von 20 pCt. den Zoll auf Weizen und Roggen nicht um 2, sondern nur um 1,50, den Weizenoll auf 3,75 anstatt 5 Mk. (nach dem Antrag Radloff) erhöhen will. Sollten die 16 Nationalabgeordneten, welche den Antrag Heyl unterzeichnet haben, sich vorbehalten, für den Handelsvertrag zu stimmen?

— Die Petitioncommission des Reichstags hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, über die Petitionen auf Zulassung von Frauen zum Universitätsstudium zur Tagesordnung überzugehen, weil nicht das Reich, sondern die Einzelstaaten in dieser Frage competent seien.

— Die Stempelsteuercommission hat am Freitag die 2. Lesung der Pörsensteuervorlage erledigt und die weitere Beratung bis zum 5. März ausgesetzt.

Provinz und Umgegend.

† Gegen die Gefährdung des ethischen Geschäfts durch Schwindel-Firmen mit Strohmännern und ganz vermögenslosen Theilhabern sucht man auch bei uns sich jetzt mehr zu beschäftigen. In Erfurt hat der Verein „Credit-Reform“ in einer Eingabe dem Oberbürgermeister ersucht, eine Polizeiverordnung zu erlassen, wodurch für alle Firmenschilder die Hinzufügung der bürgerlichen Namen der Inhaber der Firmen und Gesellschaften vorgeschrieben würde. Derartige polizeiliche Anordnungen bestehen nämlich bereits in München, Glatbach und Donabrad. Die Erfurter Stadtdirektor lehnte jedoch das Ersuchen ab mit der Begründung, daß gesetzliche Unzulässigkeit vorliege, oder daß es doch mindestens in hohem Grade zweifelhaft sei, ob im Wege der Verwaltung die verlangte Vorrichtung geschaffen werden könne. Der Regierungsrath Präsident an, welchem sich der Verein darauf gewandt hat, theilte im wesentlichen die Ansicht des Oberbürgermeisters und fügte in seinem Bescheide hinzu, daß selbst die Stadtdirektor in München, Glatbach und Donabrad bezüglich der Rechtsgültigkeit der Polizei-Verordnungen ihm gegenüber ihre ethischen Bedenken nicht zurückgelassen hätten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch bekannt, daß sich voraussichtlich in nächster Zeit das Oberverwaltungsgericht mit dieser Frage zu befassen haben wird, welche von Donabrad aus insolge einer Vertheilung dahin gebracht ist.

† Aus Lommagsh in Königreich Sachsen wird geschrieben: Infolge des Mangels an Heu und Stroh ist man vielfach zu zweimaliger Fütterung des Rindviehes übergegangen, wie sie in größeren Ställen, wo Schweizer die Wartung des Viehes vorzuziehen, schon seit längerer Zeit gebräuchlich ist. Die erste Fütterung erfolgt morgens 4 Uhr, die zweite nachmittags 4 Uhr, während bisher morgens, mittags und abends gefüttert und gemolken wurde. Man hat dadurch eine wesentliche Erparnis am Futter erzielt, ohne nennenswerthe Einbuße am Milchertrag zu erleiden; man schreibt dies dem Umstande zu, daß das Vieh möglichst wenig durch Weiden in Ställe in seiner Ruhe und in seiner Bewässerung getrieben wird. Außerdem wird aber auch eine nicht unbedeutende Arbeitererparnis erzielt, die bei dem fühlbaren Mangel an Rindgen nicht zu unterschätzen ist.

Große silberne Medaillen.

### Deutsches Porter-Bier

aus Freyberg's Brauerei, Halle a. S.,

ist das kräftigste und malzreichste Bier, wird allen Buntarmen, Bleichsüchtigen, Personen mit schwachem Magen und solchen, die an schlechter Verdauung leiden, aber hauptsächlich während der Wintermonate empfohlen. Bei Magenentzündungen, Magensäure u. Sodbrennen ist es, als Warmbier genommen, von besonders wohlthätiger Wirkung.

### Export-Bier,

nach Münchener Art gebraut, aus obiger Brauerei empfiehlt als vorzügliches Tafel-Bier

Carl Schmidt, Bier-Depot,

Unteraltenburg 59.

Lieferung frei Haus.

Preisliste gratis u. franco.

Königsberg, Nr. 1007.

Stiftl 1000.



**Das Möbeltransportgeschäft von A. Duysing, Merseburg.** hält sich bei bevorstehenden Umzügen bestens empfohlen. Uebernehme ganze Umzüge jeder Größe u. Möbte sowie u. Wohn ohne Umlozung.

### Zum Jahrmarkt waschechte

## Rester,

Essässer Cattun, Göper, Barchent, Möbel-Crêpe, Buckskin Cheviot und Kammgarn zu Herren und Knaben. Auszüge in reicher Auswahl und guter Waare zu billigen Preisen

Beste-Handlung von Max Nüchtern aus Leipzig.

Stand: Markt, Mittelgang. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

### Grosser Ausverkauf!

aller Sorten Schuhwaaren wegen Todesfall zu Fabrikpreisen, als: Männer-Fangstiefeln, Damen-Stiefeletten, Kinder-Knöpfstiefeln, Halbstiefeln, Damen-Knöpfstiefeln, Schnürstiefeln, Stiefeletten, Promenaden-Schuhe, Stulpen-Stiefeln, Halbschuhe, Turnschuhe, Halbhuhe, Coustemanen-Stiefeln, Feugschuhe, Halbschuhe, Knabenstiefeln, Hirschhuhe.

Tanzschuhe und Rosetten, Filzschuhe und Filzpantoffeln, sowie Tuch- und Lederpantoffeln große Auswahl. Delgrube 3. C. Genthe. Delgrube 3.

Zum Jahrmarkt in Merseburg.

Leipziger

## 50 Pf.-Bazar

empfiehlt auch diesmal sein präpariertes Lager von Fein- und Wirtschaftsgeschäften, als weisse und lackirte Blechwaaren, feiner Holz-, Glas-, Porzellan- und Gederwaaren, gemalte Gerdpausfeln, Wäpfelein, 28 Ellen lara schw. Waffelstich zu 50 Pf. und 1 Mt., Wachsstockfächer für Knaben und Mädchen, sowie einen großen Sorten Zehnigationswaren. Ganz besonders möchte auf meine ff. Eisenkannen u. Wb. Badet., 6 und 8 St., 50 Pf. aufmerksam. Großes Lager in Porzellan und Spielwaren, Kupfen von den edelsten bis zu den feinsten. Koch-empfehle mein emaillirtes Kochgeschirr zu 50 Pf. und 1 Mt. von bester Güte und bitte um recht zeitigen Besuch. Hochachtungsvoll S. verw. Wilke, Leipzig.

Stand wie immer Markt am Brunnen.

### Achtung! Achtung! Achtung!

Zum Jahrmarkt wegen Aufgabe des Geschäfts totaler Ausverkauf von emaillirten Kochgeschirr und Porzellan. Einer i Stadt 1 Mt., emaillirte Kochgeschirr zu 60 Pf., Waschtöden i Stück 70 Pf. Bitte auf die Firma E. Linde zu achten! Stand: Vor dem Hause des Kaufmanns Engel, Hofmarkt.



Von Donnerstag den 1. März ab stehen 40 Stück hochtragende u. neumilchende Färsen und Kühe

bei mir zum Verkauf. L. Nürnberger.

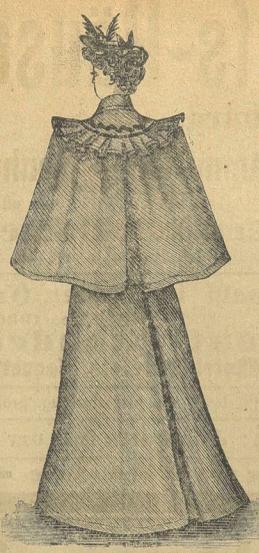
### Maschinenöl, Wagenfett

Carl Mayer, Antshäuser 3.

### Tapeten

Albert Schild, Tapetier u. Decorateur, a. d. Geisel 1, 1. Etage.

**Wollene Strumpfgarne (Kannengarne)** offeriren garantiert schleierfrei: 3 Pfund 1/2, seconda zu 4 1/2 Mark, 3 Pfund prima zu 6 Mark, 3 Pfund extra zu 6 1/2 Mark. E. Mühler & Co., Mülhausen 1. Thür. Gegründet 1876. Von 20 Mark an franco Versand.



Den Eingang sämmtlicher Neuheiten in Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confection beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle ich Regenmäntel, Röder und Paletots, Capes u. Jacketts von den billigsten bis zu den elegantesten.

Größtes Lager in Confectionsstoffen, schwarz und couleur.

Bestellungen nach Maass werden unter Garantie für guten Sitz tadellos u. sauber angefertigt. Die von mir angegebenen Preise beziehen sich nur auf neue diesjährige Facons. Vorjährige bedeutend billiger.

**Hugo Hartung,** vorm. J. Schönlicht, Special-Geschäftshaus für Kleiderstoffe und Damen-Confection.

Regenmantel „Universal“ 7 Mark.

## Ausverkauf

des Anton Poller'schen

Zuch- und Buchskinlagers.

Geöffnet an Werktagen

von 9-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

Freitags geschlossen.

M. Möllnitz.

## Neu! Catarrhalis. Neu!



Apotheker Senff's Heilungs-Kräuterhonig-Balsam 7, Fl. 3,00 Mk., 1/2 Fl. 1,75 Mk., 1/4 Fl. 1,00 Mk. Heilungs-Kräuter-Pastillen A Schachtel 1 Mk. und 2 Mk.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!! Gegen sämmtliche Halsleiden: als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- u. Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Man fordere in allen Apotheken, wenn irgendwo nicht vorräthig, beziehe man direct nur einzig und allein vom: General-Depot in der Königl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“ Berlin, C., Rosstrasse 26.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. Mehrere Atteste sind vorhanden. - Man beachte Firma und Schutzmarke.

## M.H.SALOMONSON'S



Garantie für die Echtheit dieser Schutz-Marke. Löwen-Markte giebt die besten Resultate

J. Paul Liebo's - Dresden

**Hustennmittel mit und ohne Zucker:** Malzextrakt - Bonbons, echte Selbwinlich, wohlschmeckend, zuverl. 18 Hk., Bdg.: 20, 25, 40 Hk. Röst - Maltin, Kugeln aus Malzextrakt - Schomm, aufsteigend, unter Wärme, daher energisch schmelzend. Dosen 30, 40 Hk. In der Apotheken.

**Veraltete Krampfadernfüßgeschwüre,** langjährige Heilten, veraltete Geschlechtsleiden heilt brüchlich schmerzlos, schriftlich garantiert, täglich (Nr. 128/2). Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3. 24 jährige Praxis.

# Verkaufs-Häuser Otto Dobkowitz,

Merseburg. Mücheln.

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in allen Abtheilungen.

Große Sortimente in **Damen-Kleiderstoffen** jeder Art  
bis zu den feinsten Genres das Meter doppeltbreit schon von **50 Pf.** an.

**Größte Auswahl in Damen-Confection für Frühjahr und Sommer.**

Circa 1000 Plücen am Lager.

Specialität: **Confirmanden-Jaquetts und Kragen.**

Regen-Mäntel, Paletots, Jaquetts, Capes, Kragen- und Brunnenmäntel.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch gute Verarbeitung, gediegene Stoffe und tadellosen Sitz aus. (Jeder Gegenstand ist abprobt.)

Preise ohne Concurrenz: **Jaquetts** schon von **1,50 Mk.** an. **Regen-Paletots** von **2,00 Mk.** an.

Streng reelle Bedienung. — Billigste aber feste Preise.

**Ed. Klauss,**

(Silberne Staatsmedaillen.)



**Merseburg,**

(Fernsprecher 27.)

empfehlte sich zur Lieferung von:

**Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmisches Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz,**

Kohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Küböl, Gasolin.

Vorzüglichste Waare. — Prompte Bedienung. — Reelles Gewicht.

Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.

## Für Confirmanden

empfehle ich mein gut sortirtes Lager von:

Corsets von vorzüglichem Sitz,	Vorhemdchen,
Handschuhe,	Kragen,
Taschentücher,	Echlyse,
Strümpfe,	Gummiträger,
	Gummwäsche.

Zur Schneiderei empfehle

Besätze, das Neuse,	Seide,
Knöpfe,	Zwirne,
Gaze,	Schnuren,
Futter,	Borden.

Strumpflängen und Strümpfe in besten Qualitäten, eigenes Fabrikat, sowie Strickwolle, diamantschwarz, und farbige Baumwolle.

Große Auswahl in Unterkleidern zu billigsten Preisen.

**Moritz Schirmer,**  
Merseburg, Burgstraße 16.

## Industrie-Brikets,

Ersatz für böhmische Kohle,

für Industrie- und Hausbrand, liefert für Mk. 94,— per 200 Ctr. franco Bahnhof Merseburg und bewirkt die Anfuhr billig.

**Ed. Klauss.**

## Gesangbücher

zur Confirmation

empfehlte **L. Daumann,**  
Burgstraße 23.

## Cement- und Kalk-Handlung

**C. Günther jun.,**

Maurermeister,

hält Lager und liefert die besten Marken **Portland-Cement**, sowie **hydraulischen Kalk** zu Hoch- und Wasser-Bauten.

Bedienung gut.

Preise billig.

## Böhmische Bettfedern und Daunen.

Eingang von vorzüglich gereinigter tauniger Waare in allen Preislagen das Pfd. zu **0,45, 0,60, 1,—, 1,25, 1,50, 1,95, 2,20, 2,45, 2,70 3,— Mk.** etc.

Fertige Betten mit reichlicher Füllung, das Gebett, Unterbett, Decken u. 2 Kissen von **12,— Mk.** an.  
Mücheln. **Verkaufs-Häuser Otto Dobkowitz.** Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

XIV. Lan  
z Mersebu  
Brennstoff  
Beilage wog  
der beiden  
läter durch  
durch eben  
zur Bekämpf  
erhalten die  
Verabreichu  
(mit 9 gegen  
Zeit zu be  
die Commissio  
Antrag anm  
Einfach der  
während der  
hält demnach  
der getrennt  
zu dem H  
vintal-Berath  
für die lange  
Wintern. Aus  
Anhalten) eff  
Commissionsber  
gang besonders  
Handelpläne  
weitsichtige  
aber mit der  
fein und zu  
haben. Das  
Glas bis auf  
Gedäch er  
zur Erwähru  
eigine Gew  
Trotz/Schalt  
Waffenlungh  
der beantragt  
Merseburg  
5. Plenarsitzu  
Punkte des  
nehmen, war  
in 14 Numme  
Sitzung vom 2  
reihen und inter  
der Debatte sei  
1) Erwähnung  
Ausschüsse  
Zweck an  
freudiger  
2) Die Frage  
Gründlichke  
von Provo  
(Gewinnende  
abgeschloss  
zu erörtern  
wieder vorg  
3) Die Gr  
kommen  
genehmigt.  
4) Für die  
Arbeitsru  
der Wirtsch  
die zum B  
fordern 30  
5) Die Wahl  
Der Antrag  
14, 15. u  
genommen  
6) Die Ver  
Hilflos  
7) Die An  
beschlossen.  
8) Das für  
fakt die  
9) In geheim  
zum Direc  
10) Ebenfalls  
lauf eines  
Wilselm. G  
Mk. bewill  
11) An der  
Universität  
durch eine  
Grenzenfö  
Kapelle ober  
Mk. überwei  
12) Dem Antrag  
die bereit hat  
sate Eadens  
Wohlfahrt-G  
und auch  
Zweck Kapita  
sollen, wird  
Das Weitere v



XIV. Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 23. Febr. In der 5. Plenarsitzung vom 22. Februar gelangte die Vorlage wegen Vereinnung in der Leitung der beiden hier domicilirten Feuer-Societäten durch Hebeführung einer Personal Union, d. h. durch event. Wahl eines gemeinsamen General-Directors zur Beschlußfassung. Der Referent der Commission erstattete Bericht über die in derselben stattgehabten Verhandlungen, welche zu dem Resultate gelangt seien (mit 9 gegen 3 Stimmen), daß eine Nothwendigkeit zu der Vereinnung nicht vorliege und daß die Commission dem Hause die Ablehnung des Antrags anempfiehlt. Dies war auch schließlich das Resultat der Vorlage trotz der mannigfachen Bemerkungen seitens der Freunde des Antrags; es behält dennoch bis auf Weiteres sein Verbleiben bei der getrennten Verwaltung der Societäten.

Zu dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzial-Verwaltung und den Sonderhaushaltsplänen für die lange Reihe der Provinzial-Anstalten (Armen-, Blinden-, Taubstummen-, Geisteskranken-, Waisens- u. Anstalten) erstattete Abg. Weidert-Göbelen dem Commissionenbericht; er nimmt dabei Gelegenheit, ganz besonders hervorzuheben, daß bei Aufstellung der Haushaltspläne seitens des Landeshaupmanns die weitestgehende Sparsamkeit beobachtet, die Pläne selbst aber mit der äußersten Genauigkeit aufgestellt seien und zu Ausstellungen keine Veranlassung geben haben. Das Haus bewilligt anstandslos die einzelnen Titel bis auf eine unwesentliche Abänderung.

Unschl. erstattet der Landtag seine Genehmigung zur Veränderung von Beibehaltung beim Darlehen an einzelne Gemeinden (Weina, Kreis Dursfurt, Trotha/Saalfelds und Stendal) zur Herstellung von Wasserleitungsanlagen bezw. Flußlaufregulirungen in der beantragten Höhe.

Merseburg, den 24. Febr. Während in der 5. Plenarsitzung die beiden vorstehend erwähnten Punkte das Interesse des Hauses jenseit in Anspruch nahmen, war es die Fülle und Mannigfaltigkeit des in 14 Nummern vorliegenden Stoffs, der die 6. Sitzung vom 23. Februar zu einer außerordentlich umfangreichen und interessanten gestaltet. Mit Ueberzeugung der Debatte ist das Resultat hier wie folgt:

- 1) Landtag beschließt auf Antrag der Provinzial-Ausdehnung, von der Erbauung einer dritten Jernanbahn vorläufig abzusehen, da erstere Weise die Nothwendigkeit nicht vorliegt.
- 2) Die Frage, ob die Provinzial-Verwaltung die Ermächtigung erhalten solle, die Uebertragung von Provinzial-Strafen auf kleinere Verbände (Gemeinden u.) vorzunehmen, ist bei noch nicht abgeschlossener Vorbereitungsarbeiten z. Z nicht zu erledigen und wird dem nächsten Landtag wieder vorgelegt werden.
- 3) Die Errichtung eines Provinzial-Taubstummen-Hauses in Schleusingen wird genehmigt.
- 4) Für die Anzahl Wäpfringe werden zur Arrondirung des Gutsbezirks und Verbesserung der Wirtschaftsgelände 33 000 Mk. bewilligt, die zum Bau eines Haushauses ebenfalls erforderlich 35 000 Mk. aber abgelehnt.
- 5) Die Wahlen der bürgerlichen Mitglieder bei der Ober-Lasg Commission in den Bezirken der 13., 14., 15. und 16. Inf.-Brigade werden vorgenommen.
- 6) Die Verstärkung der Betriebsmittel der beiden Hülfskassen der Provinz wird genehmigt.
- 7) Die Anstellung zweier neuer Landesräthe wird beschlossen.
- 8) Das für Wäpfringe ausgearbeitete Reglement findet die Billigung des Hauses.
- 9) In geheimer Wahl wird Dr. Alt-Halle a/S. zum Director der Anstalt in Wäpfringe gewählt.
- 10) Ebenfalls in geheimer Sitzung werden zum Ankauf eines Auckattungsstückes für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin 10 000 Mk. bewilligt.
- 11) An der Feier des 200 jährigen Bestehens der Universität Halle wird die Provinzial-Verwaltung durch eine Deputation vertreten sein und als Ehrengesand zum Ausbau der Magdalenenkapelle ebenfalls einen Betrag bis zu 10 000 Mk. überweisen.
- 12) Dem Antrage des Provinzial-Ausdehnung, daß bereit stehenden Mittel der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in geschwäufiger Höhe zu Wohlthätig-Einrichtungen für Arbeiter verwandt und auch an Einzelunternehmer zu diesem Zwecke Kapitalien auf Wunsch geliehen werden sollen, wird mit Freuden zugestimmt. Das Weitere war von geringerem Interesse.

Provinz und Umgegend.

Halle, 23. Febr. Die große Geflügel-ausstellung des hiesigen Ornithologischen Centralvereins für Sachsen und Thüringen wurde heute Mittag im Beisein der Mitglieder und Aussteller durch Herrn Regierungsrath v. Jatzewski, als Vertreter des Ehrenpräsidenten, Herrn Regierungspräsident von Dietz-Merseburg, eröffnet. Die Ausstellung ist außerordentlich reichhaltig von Geflügel aller Art, darunter nicht wenig seltene Exemplare, besetzt, so daß sie der vorjährigen Verbauausstellung in nichts nachsteht. Für den Kenner, wie für den Laien dürfte der Besuch dieser wirklich empfehlenswerthen Ausstellung, die bis Donnerstag Abend währt, viel Interesse bieten.

Halle, 24. Febr. Seit Donnerstag früh wird der langjährige Kassirer K. der Gröllwitzer Papierfabrik vermisst. Verschiedene Merkmale lassen darauf schließen, daß derselbe den Tod gesucht hat. Der Vermisste war allgemein beliebt und die ihm anvertraute Kasse ist in bester Ordnung befunden worden. Silberhütte, 22. Febr. Ein zu der hiesigen Pulverfabrik gehörendes Feuerwerk-Lagergebäude ist heute Nachmittag in die Luft geflogen, wobei leider ein Menschleben verloren gegangen ist. Der ungefähr 20 Jahre alte Arbeiter Friedrich Hoppe aus Neubors, der in dem Hause beschäftigt war, ist verbrannt. Die Ursachen der Explosion sind noch nicht aufgeklärt.

Weißensfeld, 24. Febr. Dem Schleusenmeister Herrn Apig ist amlich seines 50 jährigen Dienstjubiläums, von dem wir kürzlich berichteten, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. — Gestern Nachmittag um 2 Uhr fiel in der Gr. Döblichstraße der ungefähr 10 jährige Schulknabe Hauffe in die Saale. Der des Reizes kommende Bräutigam Schröder warf Rod und Tasche von sich, stürzte sich in das eiskalte Wasser und errettete den Knaben unter eigener Lebensgefahr vom Tode. — Eine dem Brauen!

Ramburg, 23. Febr. Die Verflöhung der Hühnhölzer aus dem Waldgebiete der oberen Saale nach den preussischen Saal- und Unstrut-Distrikt ist nach der S. Ztg. seit mehreren Tagen schon insolge starken Eisganges, wieder unterbrochen worden. Die Einordnung trifft den diesseitigen Holzhandel um so empfindlicher, als gerade jetzt der ausnahmsweise Fall gänzlich gefrorenen Wasser vorhanden war und die Holzmassen hier und in Köfen nahe überfanden.

Leipzig, 23. Febr. Die 3 Baupläge am Thomaskirchhof sind nunmehr verkauft worden und zwar hat Herr H. Pfeifferant Wapleben den Eckbauplag am Thomaskirchhof (und am Markt) der 519 qm Flächeninhalt hat, zum Preise von 527 009 Mk. (= 1015 Mk. pro qm), den mittleren Bauplag, der 372 qm umfaßt, durch ein Höchstgebot von 780 Mk. pro qm, die Herren Felix und Thorer und den Eckbauplag an der Klosterstraße, der eine Größe von 503 qm hat, durch ein Höchstgebot von 620 Mk. pro qm Herr Stadtrat Dr. Schwabe erworben. Für alle drei Baupläge würde somit ein Preis von 1 129 000 Mk. erzielt werden, das sind im Gesamtbetragsmäßig 800 Mk. pro qm.

Leipzig, 20. Februar. Als am Sonnabend Mittag die Frau eines Tapetlers das Mittagessen auftragen wollte, folperte sie über eine an die Erde gefallene Gabel und ließ dabei die Schüssel mit siedend heißer Suppe so unglücklich fallen, daß sich der Inhalt über das 2jährige, auf dem Sopha sitzende Kind ergoß. Die Brandwunden, die sich das Kind dadurch zuzog, waren so schwer, daß es bald darauf seinen Geist aufgab.

Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Lüttich-Kuboldt (freis. Vereinigung) beanstanden. Herr Lüttich hatte im ersten Wahlgang 4512, ein Candidat der freis. Volkspartei 3171, ein Sozialdemokrat 6340 Stimmen erhalten. In der Stichwahl fielen 7372 Stimmen auf Herrn Lüttich, 7086 auf den Sozialdemokraten. Die Commission beantragte Beweis-erhebung über die in den Protokollen besprochenen Beschlüsse.

Eine ungläubliche Fröhenheit entwickelte ein „armer Kessler“ in Oiberrhan. Dort kam er in die Stube einer krank darniederliegenden Frau, und da er dieselbe allein fand, entriß er ihr das Dreibett, um damit zu erstickeln. Doch die Franke hielt das Bett krampfhaft fest und veruchte noch Hilfe zu rufen, so daß der Dieb schließlich die Flucht ergriff. Leider konnte er noch nicht ermittelt werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 25. Februar 1894.

In einer Anzahl Zweige der landwirtschaftlichen Centralvereine für die Provinz Sachsen, Anhalt und thüringische Staaten hatten bei demselben den Antrag auf gemeinsamen Bezug von Tubercu-

culin zur Impfung der Kinder zwecks Diagnose betreffs der Berufung gestellt, da das Mittel einzeln bezogen zu theuer ist, nämlich 5 Gram 25 Mk. Das Directorium wandte sich deshalb an den Herrn Landwirtschaftsminister und dieser hat den Rektor der Thierärztlichen Hochschule in Berlin angewiesen, das Tuberculin zum Selbstkostenpreise an den Centralverein abzugeben; von diesem können es die Zweige vereine erhalten.

Der Verein für Schweineversicherung hierseits hielt am Donnerstag Abend seine ordentliche General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand Rechnungslegung und Vorstandswahl. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr. Nach Verlesung des Protokolls der letzten General-Versammlung wurde die Rechnung vorgelegt. Derselbe war von 2 Mitgliedern geprüft und für richtig befunden und wurde dem Kassirer Entlastung ertheilt. Der zweite Punkt der Tagesordnung (Vorstandswahl) fand eine schnelle Erledigung, da die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden. Hierauf wurde vom Schriftführer noch kurz der Geschäftsgang des verfloffenen Jahres beleuchtet. Der Verein zählte am Schlusse des Jahres 1892 70 Mitglieder, von denen im Laufe des Geschäftsjahres 7 abgingen (1 durch Kündigung, 4 durch Wegzug, 2 wurden ausgetrieben). Beigetreten sind 13 Personen, so daß der Verein jetzt 76 Mitglieder zählt. Der Kassenbestand Ende 1892 betrug 183 Mk. 22 Pf., die Einnahme des laufenden Jahres betrug am Eintrittsgeld und Beiträgen 788 Mk. 60 Pf., zusammen 971 Mk. 82 Pf. Vertrieben waren 243 Schweine, von denen 22 Stück meist noch in den ersten Monaten der Versicherung eingingen. Diefelben erforderten eine Entschädigung von 443 Mk. 50 Pf.; die sonstigen Ausgaben betrugen 49 Mk. 56 Pf., zusammen 493 Mk. 6 Pf., so daß ein Ueberschuß von 478 Mk. 76 Pf. verbleibt, wovon 400 Mk. bei der nächsten Sparrasse belegt sind. Im Laufe der Verhandlungen des Abends wurden von verschiedenen Mitgliedern geschäftliche Mittheilungen gemacht.

Nächsten Montag beginnt unser Fackel-Jahrmarkt, verbunden mit Viechmarkt, der nach den erfolgten Anmeldungen sehr lebhaft zu werden verspricht.

Auf dem Wege von den Militärschießständen nach der Stadt ging gestern Vormittag ein Husarenpferd mit seinem Reiter plötzlich durch, rasch am Lichteigen Speicher vorbei und direct den hellen Abhang am Kaiser-Friedrichthurm hinauf; oben machte das Thier eine kurze Wende und galoppte auf demselben Wege wieder zurück und der inzwischen näher gekommenen Schwadron entgegen. Jetzt endlich gelang es dem Reiter, der bei dem tollen Ritt einen vorzüglichen Sitz beibehalten hatte, das Pferd zu zügeln und seine Gewalt über dasselbe wieder geltend zu machen.

In einer der hiesigen Maschinenfabriken wurde gestern der Gehilfen B. beim Gießen durch unvorsichtiges Metall nicht unerheblich im Gesicht verbrannt. Derselbe mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

In einem Garten der Vorstadt Neumarkt stürzte gestern der Gärtner L. aus Neugier beim Auspugen der Bäume von einem solchen herab und zog sich hierdurch einen Beinbruch zu.

Eine Entscheidung über die Ersatzpflicht der Eisenbahnen, welche für das reisende Publikum von allgemeinem Interesse ist, hat das Stuttgarter Oberlandesgericht kürzlich gefällt. Gegenständig eines Eisenbahn-Unfalles war ein Reisender eine Viehschafe mit 700 Mk. Papieregeld, welche er in seiner inneren Rocktasche getragen hatte, abhanden gekommen. Das genannte Gericht hat nun die Eisenbahn zum Ersatz dieser Summe verurtheilt; die Ersatzpflicht folge aus dem Transportvertrage, den der Reisende durch Lösung der Fahrkarte mit der Eisenbahn-Verwaltung abgeschlossen habe.

Ag. Concert. Gewiss die Mehrzahl derjenigen, die am Freitag Abend dem Concert des „Deutscherisch-ungarischen Dichters“ beiwohnten, ist in dem guten Glauben zur „Reichstrome“ gewandert, es werde sich vor ihnen ein Stück jenes wunderbaren Lebens in der Steppel abspielen, wo die braunen Söhne und die schwarzhaarigen Töchter der Rusia beim Schein des Lagerfeuers dem Cymbal lauschen, wo die Weige die bald schmerzlich, bald wilden Weifen der Ungarn erklingen läßt, wo der Kojhit sporenklingend den Geadad tanzt und draußene Gensurze den besten Tänzer betöbeten. Wer in diesem Glauben das Concert besuchte, konnte sich bald bei dem Gefühl einer gewissen Enttäuschung nicht erwehren. Denn abgesehen von ein paar wirklich ungarischen Volkstänzen bekam man ausschließlich die Conzertationen moderner Meister zu hören, die man vielleicht schon hundert Mal, immer aber bedeutend besser gehört hat. Keler Bela ist

tz,  
er  
uer.  
abprobirt.  
Mk. an.  
g,  
kohlen,  
Press-  
smittel,  
ndung  
n.,  
ortland-  
ik zu Hoch-  
billig.  
en.  
- 1,25,  
Mk. an.  
eburg.  
ne Beilage.



**Anzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**DANK.**

Allen Freunden und Bekannten, besonders dem Directorium sowie seinen Kollegen von der Firma C. W. J. F. G. & Co., welche den Gang unserer Lieber Cognac, bei Dreiers Gussow Klee, in rita mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten herzlichsten Dank. Auch meinen Dank dem Herrn Pastor Wacker für die tröstlichen Worte im Hause und am Grabe des Verstorbenen. Die trauernde Familie Gussow Klee.

**Anteiliges.**

Ein großes Quantum alte ausgediente Plattensteine, welche auf dem Dandandische Lager, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf **Mittwoch den 28. März cr., nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle anberaumt. Verehrbare, den 24. Februar 1894. Die städtische Deputation.

Das schmiedeeiserne Einfriedungsgitter cr. zum Neubau des Schulgebäudes an der Wilhelmstraße soll im Wege der öffentlichen Aufzeichnungen vergeben werden. Entwürfe, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bauverwalter auf dem Rathhause zur Einsicht auf.

Versteigerung der 23. Februar 1894. Die städtische Deputation.

Sechs Kisten, Cartonsuppen und Emballage billig zu verkaufen. Otto Dobkowski, Entenplan 3.

Eine Kuh mit dem Kalbe für zu verkaufen. Atzendorf Nr. 18. 6 Wochen alte Saugkälber sind jetzt oder später zu verkaufen. Kabenstein in Oberkriegsdorf.

Eine bessere Accordzither mit neuester Schale, ein fast neues 9 mm Zehning mit Siedeschloß billig zu verkaufen. Erkauen in der Exped. d. Bl.

Gute Speisefartoffeln abzugeben. Sanftstraße 6. 1 Mehlkasten, 1 Backrog, 1 Decimallwaage (3 Cr. Tragkraft), 1 neuer kupf. Kessel (8 Liter fassend), 1 Wagenwinde, 1 Schleifstein mit Bod., 1 Handschleife. Zu erhalten bei Wilh. Gummert.

Regale, Tafeln und Decorationsständer verkauft billig. B. Weniger.

Einige Kanarien-Weibchen zu verkaufen. Clobigauer Straße 6 (Hinterhaus).

Gute Speise-Kartoffeln von Gossau und einheim. a Cr. 1.80 Mt. nicht abgelesene a Cr. 1.50 Mt., sind abzugeben. O. Burkhardt, Klose.

Ein neuerbautes Wohnhaus zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

6000 Mark auf Handwerkerhild bei größter Sicherheit von Publikumem Bausparier zu leihen gesucht. Adressen bei Jungesat-Beber.

25000-30000 Mt. 1. Hypothek auf Grundhild werden zu 4 1/2-4% Zinsen b. bald zu leihen gesucht. Offerten an F. G. 66 in der Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung, 1 Treppe, ganz für sich abgeschlossen, 2 St., 3 K., Küche, Waschküche, Bodenraum u. sonstigen Zubehör, 1. April event. auch sofort beziehb., ist zu vermieten. Heinrich Schultze, H. Ritterstraße Nr. 17.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April oder früher zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Clobigauer Str. 25.

Eine Wohnung von Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Clobigauer Str. 21.

Eine Wohnung ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. 1 Wohnung Oberkriegsdorf Nr. 8. Vauchhäder Straße 15.

3 Familien-Wohnungen von 15, 22 und 30 Zim. zu vermieten. Saalfraße 13. 2 Familien-Wohnungen zu 25 Zim. zu vermieten. gr. Zigarrenstraße 9.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten und zugleich zu beziehen. Steinstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Seb. Ring. Büchel 61.

2 Freundl. gut möblierte Wohnungen, Stube und Kammer, sind an einzelne Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten und zu beziehen. Gothastraße 22.

Schlafstellen in Johannisstraße 2 Nr. 1. 2 Kammern, Küche u. Badst., in Nähe des Doms ab Altendurg p. 1. April. Gest. Off. u. K. S. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Rudolf Mosse, Louis Heise, Halle a. S., Brüderstraße 4 (bist an Markt), von 7-7 Uhr geöffnet.

Belege werden für jede Einrichtung geliefert und bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt. Kosten-Voranzeige und Kataloge kostenfrei. Feinprediger 151. Halle. Leipzig. Berlin.

Einkommensteuer-Reklamations-Formulare sind stets auf Lager in der Buchdruckerei von Th. Kössner, Delstraße 5.

Wäsche zum Ausbessern wird noch angenommen. Breitestraße 7.

Holzpaantoffeln offerirt von den größten bis zu den kleinsten (in Duzenden billiger). F. Albrecht, Oberaltenburg 13.

Postgehülfsen-Prüfung. Gewissenhafte Vorbereitung auf d. Postdienst Pension i. Ruhe. Profs. gratis. Halle, Behlhofstr. 33. E. Georgy.

R. Schmidt, Seitenbeutel Nr. 2, empfiehlt: starke rübelene Saßbücheln Mt. 7.-, Damen- und Kinderbücheln in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Altarkerzen aus Ia. Guter Wachs empfiehlt Gust. Lots Nachf.

Echt engl. u. französische Parfums, ausgezogen a Roth 50 Pf., empfiehlt H. Erdmann, Drogenhandlg., Markt 10.

Für Fleischbeschauer fällt die geistlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig bei Buchdruckerei von Th. Kössner, Delstraße 5.

Engl. Bisquit-Bruch a Pfd. 50 Pf. empfiehlt Gustav Schöndorger jun.

Billigste Emaille-Wirthschafts-Artikel bet H. Becher.

Miethe-Contracte, passend für Privatwohnungen, Geschäftslocalen, mit angelegter Hausordnung hält vorräthig. Th. Kössner, Buchdruckerei, Delstraße Nr. 5.

Gesangbücher in einfachen und eleganten Einbänden, Confirmations-, Sprach- und Osterkarien, Widmungsbücher und Geschenke für Confirmanden empfiehlt in reicher Auswahl Gust. Lots Nachfolger.

Carl Pertz, Tischmeister, Breitestr. Nr. 2, Breitestr. Nr. 2, bringt fein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager in empfehlende Erinnerung. Vollständige Zimmer-Einrichtungen stehen zur Ansicht bereit.

Paßjahren aller Art, sowie auch Feldarbeit wird ausgeführt von Ottomar Beyer, Saughäcker Str. 13.

Metall- und Kautschukstempel für Behörden und Privates liefert billigst HEINR. HESSLER, No. 79, Neumarkt No. 79.

Sausfrauen! Ihre alten Wolleballen, Strümpfen, Garn u. werden neue Damenleider und Mantelstoffe angefertigt. Muster und Annahmestelle bei A. Donnerhack, Saalfraße.

Für Kanarienzüchter. Gesbauer und Nistkästen sind zu haben Geulgrube 8.

Militär-Reklamations-Formulare sind zu haben in der Buchdruckerei von Th. Kössner.

Zur Anfertigung aller Art Damen- und Kindermäntel, als: Jaquettes, Regenpaletots, Regenbarvolos, Röder, Capes, Mantelots, nach Modellen und Vorlagen, unter Verwendung vorzüglicher Stoffe empfiehlt sich

Adolf Schäfer. Stets grosser Lagerbestand aller Neuheiten der Saison.

Golzpaantoffeln und Tuchpaantoffeln bauerhaft und billig bei H. Lehmann, Paantoffelmacher, Breitestraße 8, im Hole.

Alle Briefmarken! frank Vohlfretter, Hauptstr. 11, Hamburg (S.).

Pfannentuchen, Kartoffeltuchen, Kartoffelkrügel täglich frisch. Robert Heyne.

Bruchbandagen, doppelte und einfache, große und kleine, Stenoporen, Leibbinden. Aufstellungen und Reparaturen, sowie Sanftschne zum Weichen und Härten werden jederzeit angenommen. J. Thomas, gebürtiger Landarzt, Hand Schuhmachermeister, Merseburg, große Striße 11.

Eduard Hofer in Merseburg, Hôtel zum Palmbaum, Niederlage der Wein- und Spirituosenhandlung von Johannes Gsch. Hoflieferant, in Halle a/Saale und Mittel-Weinlagen.

Verkauft sämmtlicher in und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

Fein. Agenten f. Pilsn. u. Kaiserbr. v. e. des. Gumburg. Cigarrenhause ges. Nr. u. B. 134 an Meiner. Fleiter, Gumburg.

F. Dietze, Halle a/S., Kaiserstr. 25, an der Bucherei, giebt seit 1869 (n. 8/10, 88 in Halle) a. Handlung jeder Art auf Post, täglich v. 8-4 Uhr. Schreiben über „Halle“ und „Friedrich“ sind bei mir gratis, nach ausw. gegen 10 Pf. Marke frei, zu haben. (H. 5900 a.)

Confirmanden-Jaquettes, Confirmanden-Kragen, Regen-Mäntel, Kleiderstoffe.

Große Auswahl, billige Preise. Friedr. Freygang, Gotthardstraße.

Blutarme Schwächliche, nervöse Personen sollen Dr. Derruch's Eichenpulver versuchen. Günstig bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Heilmittel, führt die Nerven, regelt die Blutcirculation, hebrt Appetit und bündelt grundtes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll der höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mt. 1.50. Großer Erlauf nach 3 Mt. 4.50. Allein erbt: Kgl. Preis-Apotheker i. welfchen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, Stenoporen, Leibbinden, Gerendehalter empfiehlt A. Frall, Burgstraße.

Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Albert Bohrmann, Ofen- und Eisenwaaren-Handlung, empfiehlt die großes Lager von Fein- und Koch-Ofen, ameril. Ofen, transp. Herde, Ofen-Ofen, Ringel-Ofen, Platte, Ofenlöcher, Feuerhaken, Eisenhaken, Ofenfenster u. c. zu sehr ermäßigten Preisen. Bedeutsames Saßbücheln stets großes Lager.

Complete Wohnungen-Einrichtung, Nr. 1, Mk. 260.

1 Kleider-Schrank 24 Mt., 1 Verticow 28, 1 Wasch-Ofen 28, 2 Bettstellen mit Matratzen 48, 2 Gestell fr. Federbetten 46, 1 Waschtisch 15, 1 Waschtisch 18, 4 Stühle 14, 1 Spiegel 10, 1 Büchenschrank und Tisch 29, 260 Mt.

Freier Transport nach Auswärts. Obige Gegenstände werden auch einzeln abgegeben. Adolf Kirschberg, Leipzig, 13 Griminalstraße 13.

Sandersheimer Sanitätskaffee.

Adolf Kirschberg, Leipzig, 13 Griminalstraße 13.

# Das große Mailänder Schmuckwaaren-Lager von Gustav Heintze



beehrt sich einem beliebigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß dasselbe diesen Jahrmarkt mit seinem allgemein bekannten Lager der neuesten und feinsten

## Schmuck-Gegenstände

in echten Korallen, in Gold und Silber gefaßt, echten Granaten, echten Bernstein, echtem Jet, Email, in Gold gefaßt, echten Ohrenstein, echten Garnen, wasser goldenen Ringen, echten silbernen und goldenen Broschen, sehr empfindliche Perlenketten in Aluminium-Großem, echtem Porzellan Double und amerikanischen Double, echten Iranz, Talmt und echten Nickel-Uhrenketten, sowie zur Confirmation: Kreuze, Medaillons und Kollern in Double und Talmt u. s. w. und vielen Hundert in dieses Fach einschlagenden Artikeln eingetroffen ist

Stand wie immer: Große Bude auf dem Marktplatz. Bis abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.

**Joseph v. Kaffee- und Theekannen**  
Kaffee- und Theekannen  
Kaffee- und Theekannen  
Kaffee- und Theekannen

**Markt-Anzeige.**  
Diese zum Jahrmarkt in Merseburg mit einem Transport

**Sophas**  
bekannter Wirt in starken Geschäften von Hinterwalde wieder ein.  
Stand: Viehmarkt am Särschen.  
**A. Lehmann,**  
Sobfabrikant

**Zum Wohl**  
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (seine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80 jährigen Mann von 8 jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. Dr. Rosch, Hülft Förster a. D., in Bitterlin, Kreis Güter Bestehen.

**Massense**  
empfiehlt sich den geehrten Damen Merseburgs und Umgegend  
**Emma Wolff,**  
Lindenstr. 3. part.

**gestörte Nerven- und Sexual-System**  
Fretensandung unter Coarct für ein Mark in Bruchmann.  
Eduard Bendt, Braunschweig.



**Danksgiving.**  
Vor 3 Jahren hatte ich das Unglück, durch eine Mähmaschine, welche mir auf's Bein fiel, eine große Wunde am Schenkel zu bekommen, welche 7 Wochen lang von zwei tüchtigen Ärzten behandelt wurde. Trotzdem die Herren sich die größte Mühe gaben, eine Heilung zu erzielen, wurde es doch immer schlimmer. Die Wunde eilerte fortwährend.  
In meiner Verzweiflung wandte ich mich nun an den homöopathischen praktischen Arzt Dr. med. Volberding in Düsseldorf und dieser Herr kurirte mich in 2 Wochen ohne jede Operation vollständig.  
Ich empfehle diesen Arzt allen Leidenden auf's Beste.  
Küffelhof, Steinhäuserstr. 2  
gez. **Christine Schulze.**

**Kathenower Brillen,**  
Thermometer u. Barometer  
empfiehlt  
**Wilh. Schüler, Uhrmacher,**  
Neumarkt 20.

Reparaturen schnell, gut und billig.  
**!!! Aufgepaßt!!!**  
Einen großen Vorrat  
**Filz- und Federwaaren,**  
Damenpantoffeln von 40 Pf. an, Damen-  
schuhe von 70 Pf. an **harde Lederpantoffeln**  
von 1 M. 25 Pf., **Pilz- und Strümpfen**  
sehr billig, verlaufen während des Marktes.  
Stand: **Am Brunnen.**  
**W. Wagner** von Halle a/S.

**Schützenhaus.**  
Sonntag den 25. u. Montag den 26. Febr.  
**Preisregeln.**  
An beiden **Speckkuchen.**  
Zagen  
**Gasthof Stadt Merseburg**  
(Alte Post).  
Heute **Vodkier** und **Speckkuchen.**  
W. Träger.

**Dauer's Restauration**  
Montag früh zum Viehmarkt  
**Speckkuchen.**

**Speckkuchen**  
empfiehlt Montag den 26. von 1/9 Uhr ab  
**Franz Vogel.**

**Reipisch.**  
Wittwoch den 25. Febr. zu Wittfinken.  
**Pfannkuchenschmaus.**  
Karl Weber.

**R.-C., Brasil.**  
Sonntag nach Lenna  
Sammelplatz „Casino“, Abmorsch 2 Uhr.  
D. V.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Heute und folgende Tage  
**großes Concert,**  
angeführt von der berühmten  
**ung. Damenkapelle „Da Capo“.**  
Täglich neues Programm.  
Die Direction.

**Reichskrone.**  
Sonntag den 25. Febr.  
**Concert.**  
gegeben von der hiesigen Stadtkapelle.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Jul. Krumbolz,  
Stadtmusikdirector.

**Sleler's Restaurant,**  
Neumarkt.  
**H. Bockbier H.**  
Morgen Montag von früh 9 Uhr an  
**Speckkuchen.**

**Hohland's Restauration.**  
Montag früh  
**Speckkuchen.**

**Reichskrone.**  
Freitag den 2. März 1894,  
abends 7 1/2 Uhr,  
**Clavier-vorträge**

des Pianisten  
**Willy Straube.**  
Zum Vortrag kommen: Clavierwerke von Beethoven, Schumann, Chopin, Liszt, sowie Vieder und Duette, gesungen von Schülerinnen der Frau Straube.  
Billetverkauf in der Buchhandlung des Herrn Steffenhagen.  
Eintrittspreis: Saal (nummerirt) 1 Mark, Galerie 75 Pf.  
Für sämtliche Schüler und Schülerinnen des Instituts Freitagen an der Geisel 2 I.

**Gutmann's Restaurant,**  
früher  
**Weißentfeller Bierhalle.**  
Sonntag, Montag und Dienstag, von  
Nachmittag 3 Uhr an,  
**große humoristische**  
**Concerte,**  
angeführt von 6 Damen und 4 Herren  
(vorzüglich Komiker).  
Gewinnreiche Stunden versprechend  
ladet ergebenst ein  
die Direction.

**Atzendorf.**  
Wittwoch den 28. d. M., von abends 7 Uhr  
an **Tanzmusik,** wozu freundlich  
einladet  
**G. Vamb.**

**Zur Zufriedenheit.**  
Sonntag früh 9 Uhr **Speckkuchen.**  
E. Vogel.

**Neumarkt.**  
Wittwoch den 28. Febr.  
zu Wittfinken.  
**grosser**  
**Vollsmastenball**  
von abends 7 1/2 Uhr ab, wozu  
freundlich einladet  
**Carl Schumann,**  
Gastwirth.  
Masken find im Lokale zu haben.  
Unabhängige Masken haben keinen Zutritt.

**Spergan.**  
Wittwoch den 28.  
Febr. abends 7 Uhr,  
**Maskenball**  
in Bieler'schen Locale  
Masken find im  
Locale zu haben.

**Thüringer Hof.**  
Frühe Sendung  
**Bavaria-Bräu,**  
bestes bayr. Exportbier, ist eingetroffen  
Anschaffung aus dem Fass (ohne Apparat)  
**0.4 Ltr. 15 Pf.**

**Gr.-Kayna.**  
Zum Pfannkuchenschmaus u. Ball  
Sonntag d. 25. d. M. ladet freundlichst ein  
**Schulze,** Gastwirth.

Zur Erstwahl für das vorherbere-  
nigte Ausschussmitglied Herrn G. Dürckel em-  
pfehlen wir die Herren  
**R. Frauenheim,**  
**P. Querfurth,**  
**F. Rosch.**  
Mehrere Mitglieder  
des **Vereins zu Merseburg.**

**Bauern-Verein**  
**Merseburg und Umgegend.**

Die 1. Uebungsstunde zum **Concert** findet  
**Wittwoch den 28. d. M. abends**  
**7 1/2 Uhr, im Casino-Saal** statt und werden  
an diesem Abend die nächsten Stunden hierzu  
durch Herrn **Lehrer B. Hofmann** an-  
geleitet werden.  
Der Vorstand.

**Sunbold's Restauration.**  
Morgen Montag **Schlachtefest.**  
Empfehle Montag von 8 Uhr an  
**Speckkuchen.**  
**Herrn Müller,**  
Bäckermeister.

**Einen Lehrling** von außerhalb stellt noch  
ein  
**August Grubisch, Barbierherr,**  
a. d. Geisel 3.  
Suche **Diener** einen **Lehrling**  
**Berghardt,** Tapezierer.

**Ein kräftiger Bursche** von 14 bis 16  
Jahren kann **Diener** in **der Fabrik** bei  
Sammelmehrer **Karl Roser,**  
**Kriegsdorf**

**Junges Mädchen,** welches **ochen** kann,  
sich der **häuslichen Arbeiten** unterzieht, **wozu** im  
Gesicht mit **keinem** muß, wird bei **hohem**  
Lohn nach **Frankfurt a/M.** verlangt. (Familien-  
anschluß.) Näheres bei  
**Zenitgraf-Heber.**

Eine **jüngere** mit **guten** **Zeugnissen** ver-  
sehene **Lehrer** in **der** **Lehrer** in **der** **Lehrer**  
nach **dem** **Lehrer** in **der** **Lehrer**  
bis **1890** **Lehrer** in **der** **Lehrer**  
Lehrer in **der** **Lehrer**  
Lehrer in **der** **Lehrer**

Ein **Wädchen** mit **guten** **Zeugnissen** ver-  
sehen, wird **1. April** **Lehrer**  
**Schröder,** **Poststraße 6 I.**

Ein **junges Mädchen** als **Lernende**  
für **Putz** **Lehrer**  
**Geschw. Otto.**

Ein **Wädchen** von **15 Jahren** **Donnerstag**  
zur **Aufwartung** **Lehrer**  
**Wenschauer** **Straße 2a, 1 Tr.**

Ein **junges Mädchen,** welches **Lehrer** hat  
die **Lehrer** zu **lernen,** kann **Lehrer**  
**M. Münch's** **Blumenhandlung.**

Suche **für** **sofort** oder **später** mehrere  
tüchtige **Wädchen** für **die** **Stadt** mit **zur**  
**guten** **Zeugnissen** versehen. **Auch** **suche**  
**noch** **sofort** mehrere **tüchtige** **Wädchen** für  
**das** **Land** bei **100** bis **120** **M. Lohn.**  
**H. Langrock,** **Steinfr. 6.**

Suche **am** **1. April** ein **ordentliches**  
**fauberes** **Wädchen,** nicht **unter** **16 Jahren,**  
**Frau** **Sautzer,** **Unterlentenbr. 53.**

Ein **junges Mädchen** vom **Land** **sucht**  
einen **leichten** **Lehrer** **in** **der** **Lehrer**  
**Lehrer** **Lehrer** **Lehrer**

Sucht **zum** **1. April,** **event.** **auch** **früher,**  
ein **tüchtiges** **fauberes** **erliches**  
**Wädchen,** welches **ochen** **und** **hausarbeit**  
**übernimmt,** bei **hohem** **Lohn.** Die **guten**  
**Wädchen** wird **aufßer** **dem** **hause** **gewohnt.**  
**Sallesche** **Str. 16. 2 Treppen.**

Ein **älteres** **Wädchen** **aufs** **Land** **sofort,**  
**Wädchen** **für** **Stadt** **und** **Land** **finden** **Stellung**  
**durch** **M. Hofmann,** **Dobbertstr. 22.**

**Ein** **Buch** **(Handbuch** **der** **deutschen** **Zurmer-  
schaft)** **ist** **am** **Donnerstag** **ver-  
loren** **worden.** **Bitte** **abzugeben**  
**Wendekirche** **Nr. 4.**

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 10 Pf. durch den Fernträger.  
1 Mark 26 Pf. durch die Post.

No. 39.

Sonntag den 25. Februar.

1894.

Für den Monat März werden Abonnements auf den

**„Merseburger Correspondent“**  
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Die Verlegenheit der Silberleute.

Der Staatssecretär im Reichsschatzamt, Graf Posadowsky, hat am Donnerstag die Verhandlungen der Silbercommission mit einer Ansprache eröffnet, in der in Uebereinstimmung mit den neulichen Bemerkungen des Finanzministers Miquel im Abgeordnetenhaus der Reichstag darauf gelegt war, daß es in der Sache nicht auf Mehrheitsbeschlüsse, sondern auf die Festhaltung der Auffassung jedes einzelnen Mitgliedes ankäme. Versteht man Sachverständige, so will man eben erfahren, wie der Einzelne nach Maßgabe seiner Sachkenntnis, seiner praktischen Erfahrungen denkt. Damit ist aber den Silberleuten nicht gebient; denn darüber, daß sie bei einem solchen Verfahren ihr Ziel, die vielgepriesene deutsche Gelddverschlechterung nicht erreichen, sind sie völlig im Klaren. Dagegen fürchten sie, daß sie sich in ihrer Sache durch Theilnahme an der Berathung unheilbar compromittiren, weil hier in unüberleglicher Weise und an der Hand fenographischer Aufzeichnungen festgehalten werden würde, daß die Herren Dr. Arendt und Gen. zwar die Hebung und Befestigung des Silberwerths wollen, daß sie aber nicht wissen, wie das, was sie wollen, praktisch durchgeführt werden kann. Unter diesen Umständen hat einer derselben, Graf Mirbach, die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß seine Vertheiligung an den Arbeiten der Enquete „unvermeidlich“ sei und daß er aus derselben ausstehe! Graf Mirbach geht nämlich, wie er ausdrücklich erklärt, von der Auffassung aus, daß „eine Enquete, welche lediglich praktische Vorschläge zur Lösung der Silberfrage zu entwerfen hat, nur aus Männern zusammengesetzt sein darf, welche auf dem Boden stehen, daß sie das Silber als vollwertiges Münzmetall acceptiren.“ Unserer Ansicht nach wäre für die Sache der Silberleute auch dann nichts gewonnen, wenn die Commission in dieser absurden Weise zusammengesetzt wäre. Unter den 16 Mitgliedern der Commission sind 8, also die Hälfte entweder Bimetallisten oder Freunde des Silbers. Zu jenen gehören Graf Mirbach selbst, v. Karborski, Geh. Rath Leuschner, Dr. Arendt und Frh. v. Schorlemer-Altz; zu den letzteren werden gerechnet Bankdirector Neukardt (Mannheim), Prof. Dr. Loris und Bankdirector Königs (Köln). Noch am 16. Februar 1893 erklärte Herr v. Karborski im Reichstage: Loris steht vollständig auf bimetallistischem Standpunkte; ich bin mit ihm selbst auf bimetallistischem Bewusstseinsstand gewesen und seine Anschauungen werden sich nicht geändert haben, wenn er es auch heute nicht für opportun hält, wenn das deutsche Reich die Initiative zu der Doppelwährung ohne England ergreifen sollte.“ Nun hat Prof. Dr. Loris inzwischen in dem 1893 ausgegebenen 5. Band des „Wörterbuchs für Staatswissenschaftler“ einen Aufsatz über „Silber und Silberwährung“ veröffentlicht, der, wie aus dem Inhalt hervorgeht, nach der Schließung der inländischen Münzräthen für private Silberprägung (26. Juni 1893) und vor der Aufhebung der Sherman-Acte geschrieben ist. Den Inhalt des auf die Silberwertverwertung bezüglichen Abschnitts auch nur zu skizziren, reicht der Raum nicht aus. Aber schon die Wiederergabe der Hauptaussage wird hinreichen, die Auffassung des Herrn Loris zu charakterisiren. Loris also schreibt (p. 673): „Die Möglichkeit, den Silberwerth durch eine bimetallistische Vereinstzung der wichtigsten Kulturländer auf seine frühere Höhe zu bringen, an die man bei den Verhältnissen der Silberproduction im Anfange

der achtziger Jahre noch glauben konnte, ist bei der Erhaltung der Production gänzlich ausgeschlossen.“ Ferner (p. 674): „Weniger gewaltsam wäre das Eingreifen einer bimetallistischen Vereinstzung auf Grund des in der letzten Zeit bestehenden Silberwerths. Aber die Staaten, die viel Silbercontingent besitzen, haben an einer solchen, die Entwertung desselben befestigenden Combination kein Interesse; überdies würde dieselbe schieflich, wenn auch zuerst in längerer Zeit, zu einem Ueberwiegen des Silbergeldes und einem Goldagio führen.“ Nachdem Loris alsdann die auf der Brüsseler Münzconferenz gemachten Vorschläge zur Hebung des Silberwerths als unausführbar bezeichnet, knüpft er an die Schließung der inländischen Münzräthen folgende Bemerkung (p. 675): „Es scheint jetzt die wirklliche Demonetisirung des Silbers bevorzuehen, von der bisher, wie die oben angeführten Zahlen (über die Silberprägungen) beweisen, noch nicht die Rede sein konnte. Nach der (wahrscheinlichen) Aufhebung der Sherman-Acte wird es vielleicht auf 25 Pence sinken (zur Zeit, 22. Febr., ist der Kurs 28 $\frac{1}{2}$ ), die Production sich dann bedeutend zusammensetzen, ohne daß aber deswegen eine erhebliche Preissteigerung zu erwarten wäre.“ So Prof. Loris. Anders können auch die unbedingten Anhänger der Gelddwährung nicht sprechen, als diese erste Autorität der Silberleute. Wenn also Graf Mirbach u. Gen. sich unter nichtsfagenden Vorwänden aus der Commission zurückziehen, so erwidern sie den Vorwurf, daß sie da, wo es sich nicht um agitatorische Phrasen, sondern um praktisch ausführbare Vorschläge handelt, das Spiel verloren geben. Im übrigen ist es erhellend, daß der Herr Staatssecretär die Bestätigung, als könne das Ergebnis der Enquete zu einer Festhaltung der bewährten deutschen Münzverfassung führen, durch die Konstatirung der Thatfache zurückgewiesen hat, daß Deutschland sich im sicheren Besitze der Goldwährung befindet; daß also die Erörterung der Frage, ob und eventuell durch welche Maßregeln es ausführbar erscheint, den Werth des Silbers wieder zu heben und zu befestigen, nicht in der Abicht erfolgt, die Goldwährung zu befestigen.

**Italien.** Die Finanzvorschläge zur Hebung der Finanzlage Italiens, wie sie Finanzminister Sonnino in seinem Epöse angeknüpft hatte, sehen im Einzelnen vor: 1) Die Steuer von den Einnahmen von Mobilienbesitz und demgemäß auch der Steuerabzug von den Zinsen der Staatsanleihen wird von 13,20 pCt. auf 20,00 pCt. erhöht; 2) vom Moment der Genehmigung der gegenwärtigen Finanzreformvorschläge ab soll niemals wieder eine nominell 5 pCt. tragende consolidirte Anleihe geschaffen noch emittirt werden; 3) die gegenwärtige nominell 5 pCt. Anleihe kann in eine für alle Zeit von jeder Steuer befreite 4prozentige Anleihe convertirt werden, welche legiere ebenso wie die gegenwärtige 5prozentige im Auslande zum Paricourse in Gold bezahlt werden wird; 4) wird ein neuer Typus einer 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen Anleihe geschaffen, welche ebenfalls für alle Zeit von jeder Steuer befreit bleibt, deren Dienst jedoch ausschließlich im Inlande und zwar in der gesetzlichen Landesmünze geleistet wird. Die neue 4 $\frac{1}{2}$ prozentige Anleihe soll theils zur freiwilligen Conversion der amortisibaren Anleihen, theils zur Umföhrung der amortisibaren zu verschiedenen Zeiten verschidene hoch verzinslichen Anleihen verwendet werden, welche zur Durchführung bestimmter öffentlicher Arbeiten bewilligt wurden; 5) die im italienischen Staatshaushage liegenden Beträge der 5prozentigen Rente, von denen ein Theil sich gegenwärtig in Berlin befindet, sollen vorläufig nicht veräußert werden, vielmehr allmählich im Verlaufe von 25 Jahren zur Tilgung gewisser amortisibaren Anleihen verwendet werden; 6) stellt das Programm des Schatzministers als Grundfah auf, kleinerlei Anleihen im Auslande mehr aufzunehmen. — Die „Frank. Ztg.“ meldet dazu noch: Die Steuererhöhung trifft auch die in ausländischen Besitz befindliche Rente. In 4prozentige steuerfreie Titres soll nur die 5prozentige Rente umgewandelt werden. In 4 $\frac{1}{2}$ prozentige innere Obligationen werden alle von der Regierung garantirten auslosbaren und in bestimmten Terminen rückzahlbaren Titres und Eisenbahn-Obligationen, sowie die ehemals päpstlichen Anleihen umgewandelt. Von der Steuererhöhung befreit bleiben die Renten und die direkten Obligationen der Eisenbahngesellschaften. — Die Präsidentenwahl zur italienischen Kammer hat die Verdrängung Zanardelli mit 4 Stimmen Minderheit ergeben. Biancheri erhielt im entscheidenden Gange 191, Zanardelli nur 187 Stimmen, nachdem im ersten Gange Zanardelli eine kleine Mehrheit erhalten hatte. Offenbar hat man gegen Zanardelli wegen dessen fettem Eintreten für Giolitti demonstriert. Eine politische Bedeutung für die Stellung des Ministeriums schreibt man dem Vorgange nicht zu.

**England.** In London wurde ein französischer Anarchist Namens Gallen verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden anarchoistische Papiere und ein Bild Napoleons gefunden. — Am Freitag fand zwischen den Vertretern der französischen Polizei, die gegenwärtig in London wirken, und der englischen Polizei in Scotland Yard eine Konferenz statt betreffend die Ueberwachung der fremden Anarchisten in England und Ueberückung des Dries, wo die Explosivstoffe hergestellt worden sind.

**Nordamerika.** In der Repräsentantenkammer ist es am Donnerstag zu recht stürmischen Szenen gekommen anläßlich der Beratung der Vorlage betreffend Ausprägung von 2 Millionen Dollars aus dem im Staatshaushage vorhandenen Silber. Da der Deputirte Bland sich beharrlich eine Veragung der Sigung trotz dauernder Beschlußunfähigkeit des Hauses widersetzte, machte man von der gesetzlichen Befugnis Gebrauch, zur Festlegung der Beschlußfähigkeit eine Anzahl von Deputirten zu verhaften und gewaltsam in den Sitzungssaal zu bringen. Das gab aber zu so heftigen Protesten Anlaß, daß schließlich doch die Veragung beschlossen werden mußte.



eine mit Minenpulver gefüllte und mit theilweise abgebrannter Zündschnur versehene Bombe aufgefunden.

der verheerend  
f. Stöbed am  
im,  
ih,  
der  
Merseburg.  
rone.  
är; 1894,  
Mhr,  
träge  
en  
aube.  
en: Clavier  
Schumann,  
Nieder und  
Schülerinnen  
Buchhand-  
abgaben.  
(nummerirt)  
P.  
hüler und  
tittis Frei-  
21.  
ammlung  
der Zimmer  
abends 8 Uhr,  
tion.  
1893.  
aus.  
den 26. Febr.  
eln.  
uchen.  
ührung.  
den 26. Febr.  
elung  
Bläser,  
wieder.  
Bardischer,  
rell  
Gandwäcker  
Wand, Platten  
Don 191.  
Soforanten,  
ter, Schmittler,  
ner, Westfäher,  
der Schüller,  
Kantonschicht,  
en, Halle u. S.  
von dem die hoch  
Nichten er-  
11  
bedeutend  
nter 16 Jahren,  
altenberg 88.  
Später mehrere  
Stadt mit nur  
Auch heute  
die Mädchen für  
20 Mt. Lohn,  
Steinbr. 6.  
der Vater als g  
ung  
e 22. portiere.  
Nahrungsmittel  
aufbewahrt, jedoch  
ung. In entgegen  
de Nr. 712.  
welche das Kochen  
e. M. April, konnte  
möglich, mehrere  
aus Hund zum 1.  
Agraristen  
solche, welche die  
stellung durch  
Beschäftigte 2.  
welche das hat  
um sich weiden.  
Verhandlung  
den Bereich und  
höchste Zeit in  
en. Es erwarnt  
A.